



Sebastian Dao

WER NICHT HINFÄLLT, FOLGT NICHT NACH!

Impressum

© by Sebastian Dao- Independently published
Dornburger Str. 22
07743 Jena

Autor

Sebastian Dao

Copyright

Sämtliche Inhalte, Texte & Graphiken sind urheberrechtlich geschützt.
Sämtliche Verwertung-auch in Auszügen-ist nur mit Zustimmung von Sebastian Dao erlaubt.

Haftungsausschluss

Der Herausgeber, Autor und in Verbindung stehende Dritte sind in keiner Weise für diesem Werk entnommene Informationen und individuelle Handlungen die sich hieraus ableiten verantwortlich. Die Inhalte dieses Werkes wurden mit größtmöglicher Sorgfalt verfasst. Fehler können trotzdem nicht vollständig ausgeschlossen werden. Eine Haftung des Herausgebers, Autors oder in Verbindung stehender Dritter ist für mögliche Fehler ausgeschlossen.

Homepage

www.sebastian-dao.com

PREDIGTTTEXT

Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 2-8

Meine Brüder und Schwestern, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallt, und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und keinen Mangel habt.

Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.

EINLEITUNG

Heute wird es stark um Enttäuschungen gehen. Und ich werde euch zeigen, dass Enttäuschungen etwas Gutes sind. Aber es geht auch um das Verlieren.

Niemand verliert gerne. Ich sage euch, ich hasse es, zu verlieren. Wer von euch hasst es auch, zu verlieren?

Es wird euch nicht gefallen, aber diejenigen, die sich bei dieser Frage nicht gemeldet haben, sind entweder zu 99% Lügner, oder sie belügen sich selbst.

Ich werde gleich noch einmal darauf zurückkommen, aber ich möchte euch erst einmal in mein Leben hineinblicken lassen.

Ich gebe zu, es ist nicht meine Glanzleistung und ich bin da kein Vorbild. Aber ich will eine schwere Sünde bekennen und Buße tun.

Leute, bei den meisten Brettspielen, insbesondere bei „Monopoly“, „Mensch ärgere dich nicht“ und „Risiko“, bescheiße



ich, wenn sich mir die Gelegenheit bietet. Und in fast jedem Spiel erhalte ich dazu Gelegenheit.

Ich kann bei solchen Spielen einfach nicht verlieren. Ist das nicht idiotisch? Ja, ist es, aber das ist eine meiner schrägen Macken.

Wer von euch ist jetzt schockiert über mich? Seid ruhig ehrlich! Ich kann das aushalten. Oder ich frage anders: Wer hat es schon geahnt, dass der Dao so tickt?

Ich wette mit euch, dass wir alle dazu neigen, uns vor dem Verlieren zu schützen und manchmal auch mit nicht so rechten Mitteln.

Wir alle haben Angst vor Verlust. Wir haben Angst, unseren Job zu verlieren. Wir haben Angst, Einkommen einzubüßen. Wir haben Angst, ungesichert in die Zukunft zu schreiten. Wir fürchten, wenn wir unseren 10ten am Monatsanfang geben, dass wir am Monatsende ins Minus geraten. Wir haben Angst, den beworbenen Artikel bei Lidl nicht zu bekommen und sind der bzw. die Erste bei Lidl, um es zu ergattern. Wir haben Angst, Verantwortung zu übernehmen, weil wir befürchten, an Freiheit zu verlieren. Wir haben Angst, faire Löhne von unseren Chefs einzufordern, weil wir befürchten, er würde uns rausschmeißen. Wir haben Angst in unsere Zukunft zu investieren, weil das mögliche Ergebnis nicht sicher feststeht. Wir haben Angst, uns zu öffnen, weil wir befürchten, dass es missbraucht wird. Wir tricksen bei der Steuer, bei der Versicherung, wir tricksen, wo wir können, weil wir ernsthaft glauben, dass wir sonst benachteiligt werden...

Ich könnte so viel noch sagen... um zu beweisen, dass wir das Verlieren hassen.

Bibeltext:

„Meine Brüder und Schwestern, erachtet es für lauter Freude, wenn ihr in mancherlei Anfechtung fallt, und wisst, dass euer Glaube, wenn er bewährt ist, Geduld wirkt. Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen, damit ihr vollkommen und unversehrt seid und keinen Mangel habt.

Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.“¹

¹ Jakobus 1, 2-8

FALL NACH VORNE

Ein gutbürgerlicher Mensch sagt seinen Kindern: Sichere dich nach hinten ab. Sichere dich unbedingt nach hinten ab. Wir bekommen das von Zuhause, von der Schule und durch das Fernsehen immer wieder eingebläut. Sichere dich nach hinten ab. Wenn du einen besseren Job suchst, sichere dich erstmal ab, dass du bei deinem jetzigen Job nicht rausfliegst.“

Aber diese Absicherungen nach hinten kosten viel zu viel Energie. Und es ist auch Quatsch. Denn eins ist so sicher wie das Amen in der Kirche: Du wirst fallen, du wirst immer wieder mal verlieren. Und du wirst auch immer mal scheitern.

Das sind unsere Anfechtungen des Lebens. Doch statt den Anfechtungen davon zu laufen, fangt doch an, sie als Herausforderungen auf dem natürlichen Lebensweg mit Freude anzunehmen.

Fall hin, fall oft hin, falle tief. Aber falle nicht zurück und bleib auf keinen Fall liegen. **Wer nicht hinfällt, folgt Gott nicht nach.** Nochmal: **Wer nicht hinfällt, folgt Gott nicht nach.**

Wir können das Fallen verhindern, indem wir nämlich einfach nicht gehen. Wer nicht geht, kann auch nicht hinfallen. Wer aber geht, wird immer wieder hinfallen. Also fall oft hin, denn das ist ein Zeichen dafür, dass du aktiv bist. Aktives Glaubensleben. Da krankt es bei uns, nicht wahr.

Ich glaube, viele sehen in mir einen erfolgreichen Menschen. Und viele denken auch, dass ich ebenso viel Glück habe in dem, was ich tue. Aber wisst ihr was. Jeder meiner Erfolge steht auf vielen Misserfolgen. Die meisten sehen meine Siege. Aber wenige sehen, wie oft ich verliere. Wie oft ich verlieren muss.

Ich verdiene mein Geld nicht mit meiner Arbeitszeit. Ich kann arbeiten wie ein Schwein und zum Schluss dennoch nichts verdienen. Im Gegenteil, ich kann für meine Arbeit auch mal draufzahlen.

In mehr als 80% meiner Arbeitszeit verdiene ich kein Geld, meistens muss ich sogar Geld drauflegen. Aber die restlichen 15-20% holen das alles wieder raus.

Könntest du das aushalten? Hast du diese Zuversicht, achtmal zu versagen, bevor du dann zweimal Erfolg hast? Kannst du es

aushalten, viele Projekte anzufangen, die dann doch immer wieder floppen? Nein? 98% aller Menschen sind so gestrickt. Die würden sich das nicht antun. Aber die restlichen 2 Prozent haben dieses Mindset.



Nur 2%! Das ist schade, denn es ist ein zutiefst biblisches Mindset. In der Anfechtung den Glauben, ja die Zuversicht zu haben, dass all das nicht vergeblich ist, das ist zutiefst biblisch.

Wir geben dem Scheitern eine viel zu große Stimme. Wir glauben, dass Scheitern zur Enttäuschung führt. Und ja, manchmal sind wir enttäuscht. Aber doch nur weil wir glauben, wir müssten etwas für unsere Mühe verdienen. Das ist aber nicht so. Es ist der geduldige Glauben an das unvermeidliche Ziel. Jakobus schreibt in Vers 3: „Die Geduld aber soll zu einem vollkommenen Werk führen,...“².

Bei dem Wort „Enttäuschung“ kennen wir nur eine Sichtweise: Die "Negative". Dabei ist "enttäuschen" eigentlich ein positives Wort. „Ent-täuschen“. Es bedeutet, dass die Täuschung aufhört. Wir wurden förmlich getrennt von der Täuschung. Und du willst doch nicht in einer Welt der Täuschung leben, sondern in einer Welt der Wahrheit. Also freue dich über jede Ent-Täuschung, weil du der Wahrheit immer mehr Raum gibst.

Wir glauben, dass Prüfungen des Lebens, so wie es Jakobus hier beschreibt, uns traurig machen. Aber so ist es nicht. Es ist eine Täuschung des Teufels. Du musst dich davon Ent-täuschen lassen.

Ihr könnt von einem Verkäufer für euer Christenleben etwas lernen. Der Verkäufer, und damit meine ich nicht die Frau an der Kasse, der bietet seine Produkte bzw. Dienstleistungen an und

² Jakobus 1,3a

muss sich immer wieder überwinden, gegen die 10 "Neins" anzukommen, um ein "Ja" zu erhaschen.

So ging es mir die ersten 5 Jahre meiner Selbstständigkeit. Ich hatte nichts außer Rechnungen, die ich zahlen musste. Wenn ich keine Versicherung abschließe, dann mache ich Schulden. Und ich gab mein Bestes... Ich zeigte Versorgungslücken auf, ich bot einen einzigartigen Service an, ich war immer erreichbar..., Aber trotzdem bekam ich statt eines Abschlusses immer wieder einen Korb. Dauernd scheiterte ich. Wisst Ihr, wenn du ein "Nein" bekommst, dann neigst du dazu, es locker weg zu stecken. Aber was denkst du beim 10. "Nein" hintereinander?

Da kommen Gedanken auf: „Ich glaube, ich kann das nicht“; „Vielleicht habe ich ein schlechtes Produkt“. Oder wenn du ganz selbstbewusst bist: „Wenn ich es nicht hinbekomme, dann funktioniert es bei keinem!“.

Scheitern ist so wichtig für unsere Persönlichkeit. Es führt immer wieder und unausweichlich dazu, eine Entscheidung zu treffen: Bin ich bereit, an das Ziel zu glauben?

Mein Glaube, dass ich erfolgreich sein werde, war so groß, dass Scheitern für mich nur eine Frage der Geduld war. Scheitern fühlte

sich bei mir an, als würde ich dem Erreichen meines Ziels immer näher kommen.

Fall nach vorne und nicht zurück. Scheitere tief, scheitere oft, aber vor allem: Scheitere nach vorne und bleib nicht liegen!

Lerne zu akzeptieren, dass Verlust zum Leben dazugehört. Denn das ist das wahre Leben.

Jakobus Schwerpunkt liegt auf dieser Lebensweisheit. Bevor wir uns die anderen Weisheit anschauen, sehen wir auf den Abschluss dieses Abschnittes: Jakobus schreibt in Vers 12:

„Selig ist, wer Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, die Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.“³

Selig oder auch glücklich bedeutet soviel wie glücklich oder auch zufrieden zu sein. Danach sehnen sich alle Menschen, nach „Glück und Zufriedenheit“, nicht wahr? Und was sagt Jakobus?

Du bist glücklich und zufrieden, wenn du Anfechtungen erduldest. Was sind Anfechtungen?

³ Jakobus 1,12

Anders übersetzt: Versuchungen, Sorgen, Verluste und Gefahren, Scheitern

Du bist also glücklich und zufrieden, wenn du das Scheitern erträgst und erduldest.

Und warum? Weil es eine Verheißung ist. Was ist eine Verheißung? Eine Verheißung ist ein Versprechen Gottes. Jawohl. Gott verspricht, dass er dir über dein Leben eine Krone aufsetzt.

Wir alle schauen zu Menschen auf, die in der Bedrängnis des Lebens aufgestanden sind und Dinge erreicht haben, wo andere glaubten, dass sie schon zum Scheitern verurteilt waren.

Aber es ist noch einmal etwas ganz anderes, wenn der Vater im Himmel über mein Leben schaut.

War dir bewusst, dass Gott dein Leben würdigen wird? Viele glauben, wir wären nichts im Vergleich zu Gott. Schade, wenn du so denkst, denn in Gottes Augen bist du etwas ganz Besonderes.

In Vers 2-4 schreibt Jakobus, dass das Ziel der Versuchung Bewährung ist, als Kinder Gottes vollkommen zu sein. Im Griechischen heißt das Wort für „Vollkommen“ „teleios“ und im

Hebräisch tamin und bedeutet „ganzheitlich“ und meint ein komplett integriertes Leben: Unsere Worte, unsere Werte und unsere Taten stehen im Einklang.

Und genau daran mangelt es doch den Menschen. Ihre Worte und Taten driften oft so weit auseinander. Und bei uns Christen scheint das Ganze noch viel schlimmer zu sein. Wir singen: „Komm Heiliger Geist“, dabei ist er doch schon da. Wir konditionieren uns dahin, zu erwarten, dass Gott in unser Leben eingreift. Aber wir selber sind scheinbar nicht bereit, mitzuwirken. Hier, in diesen Räumen haben wir uns lieb, singen und lobpreisen den Herrn. Und draußen, da, wo das meiste Leben stattfindet? Da sind wir manchmal so klein mit Hut. Trauen uns vor lauter Menschenfurcht nicht mal zu erwähnen, dass wir Jesus im Herzen haben.

Was ist das für ein Glaube? Glaube ohne Anfechtung ist kein Glaube. Solange wir hier in diesen Räumen zusammen singen und beten und uns meine Predigt reinziehen, haben wir noch lange keinen Glauben bewiesen. Erst wenn wir in Anfechtung geraten, kann sich unser vermeintlicher Glaube bewähren. Für echten Glauben braucht man nämlich Eier. Für echten Glauben muss man auch was aushalten können. Für echten Glauben muss man auch verlieren können. Denn was nützt es einem Menschen, die ganze Welt zu gewinnen und sein Leben einzubüßen?⁴

⁴ Matthäus 8,36

ERBITTE WEISHEIT VON GOTT

Jakobus, der Halbbruder Jesu, schreibt nun im nächsten Abschnitt:

„Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der jedermann gern und ohne Vorwurf gibt; so wird sie ihm gegeben werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle nicht; denn wer zweifelt, der gleicht einer Meereswoge, die vom Winde getrieben und aufgepeitscht wird. Ein solcher Mensch denke nicht, dass er etwas von dem Herrn empfangen werde. Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.“⁵

Jakobus selbst war über 20 Jahre der 1. Gemeindeleiter der Gemeinde in Jerusalem. Jakobus war zum einen stark geprägt von den Lehren der Bergpredigt seines Bruders und Erlösers Jesu und zum anderen von den Weisheitssprüchen Salomos. Und ihr wisst ja, ich liebe das Buch der Sprüche.

⁵ Jakobus 1,5-8

Als Gemeindeleiter können wir viel lernen von Jakobus. Jakobus



war ein Macher-Typ. Er betete für seine Gemeinde und arbeitete sein ganzes Leben daran, ein integrierter Mann zu werden. Für mich ist Jakobus mit einer der integersten Menschen der Welt.

Und er empfiehlt uns in dem nächsten Abschnitt, von Gott etwas zu erbitten. Ich habe eine Frage an dich:

Hast du Gott schon mal um etwas gebeten? Sicher nicht nur einmal. Aber wie oft hast du Gott um Weisheit gebeten?

Mich fasziniert Salomon. Er erkannte den unbezahlbaren Wert der Weisheit. Und er bittet Gott, der weiseste Mensch der Welt zu werden.

Darf ich dir etwas verraten. Du darfst ganz egoistisch Gott um jede Menge Weisheit bitten.

Man könnte denken, gerade spricht Jakobus noch über Anfechtung und geduldiges Ertragen und jetzt plötzlich über Weisheit. Das passt doch gar nicht. Aber lass dir sagen, es passt perfekt. *„Wer geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, offenbart seine Dummheit.“*⁶

Heißt das etwa, dass ich dumm bin, nur weil ich oft ungeduldig bin? Ja! Wieder so eine Ent-täuschung. Doch jetzt bist du auch der Wahrheit wieder etwas näher gekommen.

Ist das seelsorglich sauber? Manch einer würde sagen: Nein. Aber es ist die Wahrheit!

„Passt auf, dann dreh dich jetzt zu deinem Nachbarn und sag ihm: Du bist zwar dumm, aber du musst ja nicht dumm bleiben. Es gibt Hoffnung für dich.“

⁶ Sprüche 14,29

Aber Weisheit zu erlangen ist mannigfaltig. Weisheit ist nicht Wissen allein, sondern Taten und Eigenschaften. Weisheit ist ganzheitlich. Zu wissen, dass Drogen schlecht sind, zeugt solange nicht von Weisheit, bist du es lässt, sie auch zu nehmen. Weisheit kann man erwerben und ist uns nicht unbedingt in die Wiege gelegt. Talente hingegen schon. Weisheit beginnt immer mit Wissen und endet im Umsetzen und Verhalten.

Aber es gibt Grenzen. Wir können nicht alles wissen. Deswegen tun wir uns gut daran, um das Fehlende zu bitten. Und zwar im Glauben im Vertrauen auf Gott. Jakobus warnt seine Leser, damit sie Weisheit im Glauben und nicht mit Zweifel erbeten.

Wer zweifelt, glaubt nicht.⁷ Wieder so eine Ent-täuschung. Jakobus fasst den Zweifler wie folgt zusammen: *„Ein Zweifler ist unbeständig auf allen seinen Wegen.“*⁸

Wisst ihr, in meiner Jugend war ich der unbeständigste Mensch der Welt. Ich neigte immer dazu, Dinge anzufangen und sie nicht vernünftig zu Ende zu bringen. War ich ein Zweifler? Ja, absolut. Bin ich heute noch unbeständig?. Ich gebe zu, es gibt Bereiche in

⁷ Vgl. Philipper 2,14; Römer 4, 23; 14,23; Matthäus 14,31

⁸ Jakobus 1,8

meinem Leben, da mangelt es mir an Beständigkeit. Und ich merke, wie das an meiner Kraft zerrt.

Wie geht es euch? Kennt ihr das auch in eurem Leben? Unbeständigkeit. Bitte verwechselt Unbeständigkeit nicht mit Sturheit. Doch Sturheit und Unbeständigkeit münden immer im selben Ziel:

Es ändert sich nichts ins Positive. Beständigkeit führt automatisch auch zur positiven Veränderung.

ZUSAMMENFASSUNG

Ich möchte noch einmal kurz zusammenfassen:

Scheitern gehört zum Leben dazu, Fehler machen gehört dazu, Lebensproben und Anfechtungen gehören dazu. Wer nicht immer wieder hinfällt, folgt Jesus nicht nach. Wenn wir Angst haben, zu scheitern und enttäuscht zu sein, haben wir den Willen Gottes nicht erkannt. Freuet euch, wenn ihr in mancherlei Anfechtung geratet: Wer sich ihrer bewährt, der wird in Geduld und Vollkommenheit wachsen. Gott selbst wird uns dafür eine Krone aufsetzen.

Weisheit ist der größte Schatz, den wir erwerben können. Geduld ist an Weisheit gekoppelt. Weisheit ist zuerst Wissen und dann sind es aber auch Taten. Der Weisheit letzter Schluss und auch der Anfang ist Gott selbst. Daher ermutigt uns Jakobus, um Weisheit zu bitten. Das sollen wir im Glauben tun und nicht im Zweifel. Denn wer zweifelt, der glaubt nicht.

Liebe Geschwister, ich wünsche euch noch viele Ent-Täuschungen im Leben, viele Bewährungsproben, ich wünsche, dass ihr oft fällt,

dass ihr tief fallt, dass ihr nach vorne fallt und gestärkt aufsteht -
dem Ziel entgegen und euch die Krone des Lebens aufsetzen
lasst.

Amen

EIGENE NOTIZEN & GEDANKEN

A series of 14 horizontal solid lines, evenly spaced, providing a template for writing notes and thoughts.

Liebe Leser,

ich hoffe, Sie konnten aus meiner Predigt etwas für Ihr Leben mitnehmen. Diese Predigt im E-Book Format ist völlig kostenlos.

Alle Predigten im E-Book Format wurden auch live vorgetragen.



*Sollte es auch Ihr Wunsch sein, einmal live eine Botschaft von mir zu hören, dann schreiben Sie mich an: **info@sebastian-dao.com***

Gerne komme ich auch in Ihrer Kirchgemeinde.

Es grüßt Sie herzlichst und in Christus verbunden...

Hinweis: Alle nicht benannten Bilder sind von pxhere.com und sind frei von Copyrights unter Creative Commons CC0



vorleben UND weitergeben
